

Gaben erhält: *Alle telchornár schüln verpoten sin wan* [außer] *di pechen und di von sand Heimeram* nach 1320 Rgbg.Urbk. I,725; *zwaian Olkhernern so alhie haben ansinngen welln 14 dl.* Burghsn AÖ 1516 BJV 1955,159.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ IV,1448f. Anders HANIKA in: BJV 1957,156.

ROSENFELD in: PBB (W) 80 (1958) 466-488. – SCHMELLER I,602; WESTENRIEDER Gloss.579. – WBÖ IV,1447f. E.F

### Dell, †Delm

M. **1** Wasserdampf, Nebel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *im Waschhaus is a Döi* Rottau TS; *„Dej ... Warnung an eine Kurgastfrau ... Passen's auf, daß sie sich nicht am Tell verbrennan!“* RASP Bdgn.Mda. 42.

**2** dumpfe Zimmerluft, Gestank, °OB, °NB vereinz.: *da herin hats an Dell* „wenn die Milch überläuft“ Breitenbg WEG; *Dej* „schlechte Luft, Mief“ Spr.Rupertwinkel 20.

**3** †: *Dältn* „Betäubung“ SCHMELLER I,505.

Etym.: Wohl zur selben idg. Wz. wie → *Qualm*; vgl. WBÖ IV,1449f.

SCHMELLER I,499,505. – WBÖ IV,1449-1452,1458.

Abl.: *dellen*, *Deller*, *dellig*<sup>1</sup>.

Komp.: [**Pulver**]d. Pulverdampf, °OB, °NB vereinz.: *nach dem Stocksprengen läß zerscht den Pulverdell voh* Taching LF. E.F

### tell, -telle

Adj., fähig, imstande, °OB vereinz.: *dea is ned amoi so dai, daasa si seine Schuach sejm bindd* Litzldf AÖ.

Etym.: Mhd. *getelle* 'hübsch, artig', unklarer Herkunft; WBÖ IV,1453.

Komp.: [**un**]t. **1** ausgelassen, ungezogen, °OB vereinz.: *heits deat* [seid doch] *net gui so udej, Kina, vosteh jo mei eigns Woacht nimmer!* Weildf LF; *udeiä* „lustig, frech“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 39. – **2** rüde, unfreundlich, °OB vereinz.: *des is a udöier Teift* „rechter Rüppel“ Rottau TS; „Ein ungueter, rastloser ... Mensch ist a *üdöia kheel*“ BRÜNNER Samerbg 166. – **3** plump, schwerfällig, °OB vereinz.: *a gans a udeja Kund* „ungeschlachtetes Mannsbild“ Taching LF; *üdei* „ungeschickt“ <sup>4</sup>ZEHETNER Bair.Dt. 358. – **4** klobig, unhandlich, °OB vereinz.: *da Schlüssl von der Kirchentür is a so udäi groß, daß er di in da Manteltaschn a no scheniert* Brannenburg RO; *üdei* „sperrig“ ZEHETNER ebd. – **5** unangenehm,

unerfreulich, °OB vereinz.: *udej* „stürmisches Wetter“ Reit i. W. TS.

SCHMELLER I,500. – WBÖ IV,1452f.

E.F

### Delle

F **1** Vertiefung im Gelände, Erdboden. – **1a** Tal- senke, Schlucht, °OB, °NB, °OP vereinz.: *do schau, aus der Dejn steigt a Rauch auf!* Hohenpeißenbg SOG; *Má~ Haus stët e~ dā' Dältn und 's dei~ af dā' Hēhh* Bay.Wald SCHMELLER I,501. – **1b** (feuchte) Mulde, Unebenheit, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Kathl, wennst dö Döihn ausgricht* (eingebnet) *hast, gehst* Traunstein; *dein* KOLLMER II,85.

**2** Delle, Beule, eingedrückte Stelle, °östl.NB, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *de Birn haot a Delln* „sie ist faul“ Taching LF; *dös Milkandal hat a Dejlln* Landau; *Delln* „am Kopf, wenn man sich anstößt“ Weiden; „Aus Eiern, die in der Mitt 's Döllert haben, werden Hennen“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 297.

**3** Einbuchtung an Schläfe od. Wange, NB, MF vereinz.: *dea hāt Dejna ön Ksicht* „eingefallene Wangen“ O'kreuzbg GRA.

Etym.: Mhd. *telle* sw/stf., germ. Abl. von → *Tal*; KLUGE-SEEBOLD 188.

HÄSSLEIN Nümbg.Id. 56; SCHMELLER I,498. – WBÖ IV,1453.

Abl.: *-dellen*, *-dellern*, *dellig*<sup>2</sup>.

Komp.: [**Acker**]d. feuchte Mulde im Acker: *Äckerdelln* „dort bleibt das Wasser stehen“ Aidenbach VOF

[**Naß**]d. feuchte Mulde in Acker od. Wiese, NB vereinz.: *Naßdöin* Außerrötzing DEG.

[**Raun**]d. Doline: „Das Volk nennt diese meist baum- und buschbewachsenen Trichter *Raundelln* oder auch *Raunlöcher*“ NM, PAR Oberpfalz 63 (1975) 208. – Als Fln. PAR. – Bestimmungsw. wohl zu → *raunen*; Bayer. Flurnamenb., Bd 7 (Marktgemeinde Lupburg), Augsburg 2005, 98. E.F

### -delle

wohl F, nur im Komp.: [**Har**]d., [**Hor**]-, **Horelle** Bachstelze, in heutiger Mda. nur Dim., °OB vereinz.: *Huitaiei* Steinhögl BGD; *Hooröial* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 40; *Harthälé* M'nwd GAP SCHMELLER I,1170. – Bestimmungsw. laut FREITAG in: ZMF 13 (1937) 167f. zu mhd. *hor* stn. 'kotiger Boden', Grundw. laut